

„erLeben - erLesen“: Bücherei Großburgwedel feiert am 24. Oktober ihren 60. Geburtstag

Am Start waren es gerade einmal 110 Bücher, heute stehen 15.000 Medien bereit

GROSSBURGWEDEL (hhs). Die Bücherei Großburgwedel feiert in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag. Eigentlich weiß jeder Burgwedeler, dass die Bücherei seit vielen Jahren in der Von-Alten-Straße in bester Lage ansässig ist.

Sie hat seit 25 Jahren ihr Domizil in einem der schönsten Fachwerkhäuser Großburgwedels, das ehemals eine Tier- und Futterhandlung beherbergte. Ihre Anfänge liegen jedoch ganz woanders: In Mitteldorf 11 begann diese Erfolgsgeschichte, als eine der ganz frühen öffentlichen Dienstleistungen der Gemeinde Großburgwedel, unter der Bezeichnung „Volksbücherei Großburgwedel“.

Der damalige Rektor der Volksschule Großburgwedel Erich Stoll, der sich auch als Autor einer Chronik von Großburgwedel verdient gemacht hatte und Mitgründer des Heimatbundes war, eröffnete am 1. November 1954 mit 110 Büchern in einem Raum des damaligen Gemeindebüros. Gerda Redecke betreute die 110 Bücher und was dann noch im Laufe der Jahre hinzu kam, ehrenamtlich. Christel Gumz übernahm diese Aufgabe Anfang der Sechziger.

1973 wurde es zu eng. Die Gemeinde Burgwedel hatte das Haus Oppen in der Von-Alten-Straße 5 angemietet. Hier zogen nun Ständesamtsbüro und Trauzimmer und die Bü-



Jutta Busch ist die Leiterin der Bücherei Großburgwedel. Eine Broschüre zum 60. Jubiläum wird nach dem Stadtfest erscheinen. Foto: Hans Hermann Schröder

cherei ein. In den ersten Jahren mussten alle Brautpaare auf ihrem Weg ins Trauzimmer durch die Bücherei gehen.

Nur vier Jahre später ging es zurück ins Mitteldorf 11. Dort Grabert übernahm die Leitung der Bücherei. Der Buchbestand belief sich nun auf 4.000 Bücher.

Ende 1988 belief sich der Bestand auf 13.670 Bücher. Der Platz reichte wieder nicht aus. Die Zugriffszahlen der Nutzer, immerhin 50.682, sprachen deutlich für den Bedarf an einem kulturellen Mittelpunkt.

Zu dieser Zeit hatte die Gemeinde das Vierständerhaus in der Von-Alten-Straße 15 gekauft. Es wurde nun mit großem Aufwand saniert. Im November 1989 wurde die Bücherei unter der Leitung der Bibliothekarin Jutta Busch zu einer hauptamtlich geführten Einrichtung, der Umzug in die Von-Alten-Straße wurde vorbereitet.

Im August 1990 eröffnete die Bücherei an ihrem neuen Standort mit 15.000 Medien. Nun nahm eine Entwicklung auch in andere kulturelle Bereiche ihren Lauf: Ein Bläserquintett mit Musikern der Berliner Philharmoniker gab hier ein Gastspiel. Das war der kaum zu toppende Auftakt einer erfolgreichen Reihe von zumeist klassischen Konzerten, die im „Alten Haus“ für 19 Jahre beheimatet war. Jetzt finden sie im Amtshof statt.

Auch der Bereich der Lesungen entwickelte sich schnell: Viele namhafte Autorinnen und Autoren kamen nach Großburgwedel, um sich und ihre Werke vorzustellen. Um nur einige zu nennen: Anne Chaplet, Kim Fischer, Alida Gundlach, Dora Heldt, Daniel Kehlmann, Walter Kempowski, Gudrun Pausewang, Ingo Siegner und natürlich Christian Oehlschläger, der hier immer ein Heimspiel feiern kann.

Jutta Busch ist immer noch Leiterin der Bücherei. Im Gespräch mit den Burgwedeler

Nachrichten sagte sie, das Jubiläum der Bücherei werde jetzt mit einer Reihe von Veranstaltungen gefeiert. Der eigentliche Geburtstag werde nicht am 1. November, sondern eine Woche zuvor am 24. Oktober gefeiert. Das sei der Tag der Bibliotheken in Deutschland und somit passe das gut. Das Motto der Veranstaltung am 24. Oktober laute „Bücher – Menschen – Medien“ – 60 Jahre Bücherei Großburgwedel. Bürgermeister Axel Düker werde ein Grußwort sprechen. Im Anschluss gebe es LiteraMusico „Leselust“. Literarische und musikalische Einblicke in die Welt des Lesens, der Autoren und Bibliotheken. Da die Anzahl der Sitzplätze

begrenzt ist, gebe es kostenlose Karten für diesen Abend ab dem 10. Oktober in der Bücherei.

Im Lauf der Jahre habe das Büchereiteam, inzwischen außer der Leiterin fünf weitere Kräfte, das Medienangebot ständig erweitert. Es bestehe heute aus Büchern, Zeitschriften, Kassetten, Spiele, CDs, DVDs, Nintendo und anderem mehr. Die Nutzung konzentriere sich auf Familien und Kinder. Ihre Mitarbeiterinnen und sie hätten es geschafft, dass sich die Nutzer hier gern aufhalten. Es gebe inzwischen einen festen Stamm von Zeitungslesern, die hier jeder Tag das Angebot an Tageszeitungen nutze.

Das Interesse an Hörbüchern sei weiterhin ungebrochen und gegenwärtig steige die Nachfrage nach E-Books stetig. Im Laufe der Jahre haben sich die Themenschwerpunkte verlagert und auch die Art, die Medien in der Bücherei zu präsentieren ändere sich. 2.500 Leserinnen und Leser nutzen die Angebote der Bücherei in Großburgwedel durchschnittlich. Sie sind gewissermaßen die Stammkunden und verantwortlich für die gewaltige Zahl von 110.000 Ausleihvorgängen bei 23.000 zur Verfügung stehenden Medien im Jahr.

Eine Broschüre mit dem Jubiläumsprogramm unter dem Motto „erLeben-erLesen“ und einem Abriss der Geschichte der Bücherei Großburgwedel sei in Vorbereitung und werde gleich nach dem Stadtfest erscheinen. Darin sind auch alle Veranstaltungen zum Bücherei-Jubiläum dargestellt.

Der Reigen der Veranstaltungen beginnt mit dem Krimfest 2014 am Mittwoch, den 17. September mit einer Autorenlung: Max Bentow stellt seinen neuen Psychothriller „Das Hexenmädchen“ vor. Beginn ist um 20.00 Uhr im Amtshof. Der Kartenvorverkauf hat begonnen in der Buchhandlung Böhnert und in der Bücherei. Die weiteren Veranstaltungen werden in den Burgwedeler Nachrichten rechtzeitig angekündigt.



Seit 1990 ist die Großburgwedeler Bücherei im sogenannten Alten Haus untergebracht. In den vergangenen 24 Jahren hat sie sich hier zu einem kulturellen Zentrum entwickelt. Foto: Hans Hermann Schröder